

„Weitermachen!“

Verein Kunst in der Provinz feiert im Kreismuseum seinen 30. Geburtstag mit Ausstellung, Reden und Musik

VON CHRISTOPH STARKE

Landkreis Diepholz-Syke. Was als kleiner Stammtisch von Kunstschaffenden und -interessierten startete, entwickelte sich zu einem großen Verein über die Grenzen des Landkreises Diepholz hinaus. Die Rede ist vom Verein Kunst in der Provinz, der jetzt im Syker Kreismuseum – dort wo Ende 1980 alles begann – seinen 30. Geburtstag gefeiert hat. Aus diesem Anlass hat der Verein ein neues Buch veröffentlicht und im Kreismuseum die Ausstellung mit Werken der Kunstpreisträger des Vereins aus den Jahren 2006, 2007 und 2008 eröffnet. Die Festrede hielt Gründungsmitglied Reinhard Steenblock.

Eigentlich war der Begriff Provinz ironisch gemeint, eigentlich sollte der Verein Kunstkreis Syke heißen und nicht Kunst in der Provinz, als sich der Gründungsvorstand am 11. November 1980 im Kreismuseum Syke zusammenfand. Daran erinnerte Reinhard Steenblock in seiner Festrede. Mittlerweile hat sich der Name Kunst in der Provinz zu einer Marke entwickelt und ist „die größte Künstlervereinigung in Niedersachsen“, wie Vereinsvorsitzende Brunhild Buhre erzählte.

Und dabei durchlebte der Verein auch schwere Zeiten. Auf diese ging Steenblock in seiner Rede ein. Gerade mal nach einem halben Jahr hätte es den ersten Skandal gegeben. Die Journalistin Ursula Heinig, selber Mitglied des Vereins, kündigte die erste größere Ausstellung „Bilder aus Russland“ von Clemens Kindling mit den Worten „Mit Pinsel und Palette an der Ostfront – Maler will sich von keinem Bild trennen“ an. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Knut Barthel forderte den Ausschluss der Journalistin. Und tatsächlich verlor der Verein ein Mitglied. Es war aber nicht Ursula Heinig. „Stattdessen hat Knut Barthel sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Vereins aufgegeben und ist aus dem Verein ausgeschieden“, erzählte Steenblock.

Als der langjährige Vorsitzende Hans O.E. Gronau im April 2001 verstarb, fragten sich viele, wie es weitergehen mag –



Vereinsmitglieder bestaunen im Kreismuseum Syke die Werke der verschiedenen Kunstpreisträger.

FOTO: UDO MEISSNER

auch Museumsleiter Ralf Vogeding. „Ich war skeptisch“, gab er in seiner Rede zu. Doch auch Steenblock hatte Bedenken – Bedenken, die ausgeräumt wurden. Gronaus Nachfolgerin Brunhild Buhre hätte es geschafft, Kunst in der Provinz erfolgreich fortzuführen. „Der Verein ist nicht auseinandergefallen. Ihr Verdienst“, sprach

Steenblock in Richtung Brunhild Buhre. Die „fast explosionsartige Entwicklung“ – mittlerweile zählt der Verein 250 Mitglieder – sei wesentlich auf die derzeitige Vorsitzende zurückzuführen.

Steenblock ging auch auf die Aufgaben des Vereins ein. Dazu gehöre nicht nur die Förderung von Kultur im ländlichen Raum

und die Vernetzung der Kunstschaffenden untereinander, sondern auch der „Brückenschlag zwischen Schaffenden und Betrachtern“.

Das alles scheint dem Verein gelungen zu sein, findet auch Sykes Bürgermeister Harald Behrens, der zum Geburtstag des Vereins einen großen Wunsch äußerte:

„Weitermachen! Ihr seid eine Erfolgsgeschichte par excellence.“ Auch Bassums stellvertretende Bürgermeisterin Luzia Moldenhauer ist begeistert vom Verein. „Mögen die nächsten 30 Jahre genauso so kreativ sein wie die ersten.“ Und Kreisrätin Inge Human betonte in ihrer Rede: „Sie können stolz sein.“ Ein Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne gelang Lothar Schneider, der die Veranstaltung gestern musikalisch an seinem Akkordeon begleitete. So spielte er nicht nur Stücke aus Johann Sebastian Bachs „Goldberg-Variationen“, sondern auch das moderne und experimentelle „Winter in Oldenburg“ des aus Syrien stammenden Musikers Rami Chahin.

Neue „Künstlerprofile“

Nach den Reden bildete sich eine lange Schlange vor einem aufgebauten Verkaufstand im Kreismuseum. Denn dort konnte man das neue Buch vom Verein „Künstlerprofile II“ erwerben. In ihm sind mehr als 100 Mitglieder des Vereins porträtiert. Und viele davon tummelten sich im Sonderausstellungsraum des Kreismuseums, denn dort waren die Werke der Kunstpreisträger des Vereins aus den Jahren 2006, 2007 und 2008 zu bestaunen, sei es beispielsweise das Aquarell „Schwerelos“ von Kerstin Friedrichs, das einen jungen Menschen, der sich auf dem Wacken-Musikfestival durch die Menge tragen lässt, zeigt. Oder Norbert Thoss' schwarze Skulptur „Spielende Großkatzen“. Oder Elisabeth Fittings farbenprächtige, aber nie überladen wirkende Kunstdrucke mit Frauenmotiven aus Reykjavik. Außerdem waren Bilder von Helga Christine Lehold und Skulpturen von Sabine Nasko zu bestaunen, ebenso wie Werke der Objektkünstlerin Gerlinde Buddrick, des Digital-Art-Künstlers Clemens Niewöhner und der Fotografin Anita Kapahnke.

Die Ausstellung endet am Sonntag, 5. Dezember. Der Kunstpreis 2010 wird am Sonntag, 12. Dezember, verliehen. Das neue Buch können Interessierte im Kreismuseum kaufen. Es kostet zehn Euro. Den Vorgänger gibt es für fünf Euro.